

Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =
organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 12 (1951)

Heft: 3

Rubrik: Jahresbericht des Eidg. Orchesterverbandes pro 1950

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ad 13. Les sections qui désireraient se charger de l'organisation de l'assemblée des délégués de 1952 sont priées d'en informer le président central avant le début de l'assemblée de Zoug.

IV. MUTATIONS DE L'ETAT

Nous avons le plaisir de souhaiter la bienvenue, comme nouvelle section de la S. F. O., à la Société d'Orchestre Sins (Argovie) dont le président est M. Hans Burkart, administrateur de la commune Sins, et dont le nombre de membres accuse 22 (date de l'admission: 1er janvier 1951).

Au nom du comité central: R. Botteron, président central.

Jahresbericht des Eidg. Orchesterverbandes pro 1950

Einleitung

Wenn wir wiederum zur Feder greifen, um die Geschehnisse des Eidg. Orchesterverbandes (EOV.) im abgelaufenen Jahre 1950 festzuhalten und gleichzeitig die heutige düstere Zeit betrachten, so kommen uns unwillkürlich die Worte eines Goethe in Erinnerung:

«Wer Musik nicht liebt, verdient nicht ein Mensch genannt zu werden,
wer sie liebt, ist ein halber Mensch,
wer sie aber treibt, der ist ein ganzer Mensch.»

Wie erfreulich und beruhigend wäre es deshalb, wenn alle maßgebenden Männer, die auf der weltpolitischen Drehscheibe stehen, Musik treiben würden!

Für uns aber verpflichtet ein solcher Ausspruch, sodaß wir uns zuerst fragen wollen, ob wir auch ganze Menschen sind. Wenn wir es wagen, diese Frage mit Ja zu beantworten, so deshalb, weil alle unsere Sektionen und Mitglieder im Berichtsjahre durch vielfache Verbreitung guter Musik wertvolle Kulturarbeit geleistet haben, und wenn wir einen Rückblick bis auf das Gründungsjahr unseres Verbandes tun und feststellen dürfen, daß seither ein Zuwachs von 12 auf 111 Sektionen erfolgt ist, so erfüllt uns dieses Ergebnis mit Stolz, weil damit viele hundert Menschen «ganze Menschen» geworden sind.

Das Jahr 1950 stand wiederum vorwiegend im Zeichen der Weiterbildung, wenn wir auf die sechs Dirigentenkurse, die Delegiertenversammlung, die drei Zentralvorstandssitzungen, die Musikkommissionssitzung und das Verbandsorgan verweisen. Es war ein Jahr ernster und fruchttragender Arbeit.

Delegiertenversammlung

Die ordentliche Delegiertenversammlung fand am 14. Mai 1950 in der historischen Jura-Metropole Delémont statt. Dank einer vorzüglichen Organisation und der glänzenden Darbietungen durch das «Orchestre de la Ville» wurde eine Atmosphäre echter Freundschaft zwischen welsch- und deutschsprechenden Teilnehmern geschaffen, die seinesgleichen suchen kann. Wir danken unsern jurassischen Orchesterfreunden nochmals recht herzlich, sie waren wirklich «ganze Menschen».

Die Delegiertenversammlung wurde von 83 Delegierten, 3 Gästen, 2 Ehrenmitgliedern und 5 Mitgliedern des Zentralvorstandes besucht. Sie diente vorab der Erledigung der statutarischen Geschäfte. Es sei dabei auf das in Nr. 6/7 1950 der Verbandschrift «Sinfonia» erschienene Protokoll verwiesen.

Am Vorabend bot das «Orchestre de la Ville» unter der Leitung von Herrn Kapellmeister F. Kneußlin, Basel, und mit der gefl. Mitwirkung der «Chorale française» ein gediegenes Konzert mit Werken von Linley, Bach, Mozart, Schubert, Grétry und Beethoven, das vom vollbesetzten Haus mit spontanen Beifallsbezeugungen verdankt wurde.

Eidg. Orchesterveteranen

Wie viel höher schlägt das Herz, wenn verdiente Orchestermitglieder mit mehr als 35 Jahren Aktivtätigkeit zu eidg. Orchesterveteranen ernannt werden. Es ist dies ein wohlverdienter Dank für die langjährige treue Hingebung zur Musik. An der Delegiertenversammlung durften 8 solch verdiente Orchestermitglieder diese Ehrung erfahren. Die Geehrten wurden in Nr. 6/7 1950 der «Sinfonia» namentlich aufgeführt.

Verbandsbehörden

a) Zentralvorstand :

Zentralpräsident:	Robert Botteron, Bern
Vizepräsident:	Paul Schenk, Wil
Zentralsekretär:	Louis Zihlmann, Solothurn
Zentralkassier:	Ernst Meisterhans, Winterthur
Zentralbibliothekar:	Carlo Olivetti, Stäfa

Der Zentralvorstand hielt im Berichtsjahre drei eintägige Sitzungen ab: am 4. Februar in Zürich, am 13. Mai in Delémont und am 29. Oktober in Bern. Aus Ersparnisgründen wurde auf weitere Sitzungen verzichtet, sodaß viele Geschäfte auf schriftlichem Wege ihre Erledigung finden mußten.

b) Musikkommission :

Präsident:	G. Feßler-Henggeler, Kapellmeister, Baar
Mitglieder:	Dr. Ed. M. Fallet, Bern
	Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez, Kilchberg-Zürich

Die Musikkommission hielt im Berichtsjahr am 13. Mai in Delémont eine Sitzung ab, die der Aufstellung eines Verzeichnisses für Neuanschaffungen von Musikwerken diente. Die übrigen Geschäfte wurden auf schriftlichem Wege erledigt.

Mutationen

Im Berichtsjahre erfolgten folgende Mutationen:

Austritt: Orchestre paroissial St-Pierre-Fusterie, Genève, 1. 1. 1950 (Uebertritt von Aktiv zu Passiv).

Ausschluß: Orchesterverein Wallenstadt (13. 5. 1950) wegen Nichterfüllens der Verbandspflichten.

Eintritte: Orchesterverein Frauenfeld (Wiedereintritt)	1. 5. 1950
Orchesterverein Sursee	1. 5. 1950
Orchesterverein Kaltbrunn	13. 5. 1950
Orchesterverein «Eintracht», Zurzach	27. 7. 1950
Berner Arbeiter-Orchester, Bern	29. 10. 1950
Orchester der Musikschule, Baden	20. 11. 1950

Namensänderungen:

Orchestre de chambre «Pro vera musica», Neuchâtel, neu nun «Orchestre de chambre de Neuchâtel»

Bieler Orchester, neu nun «Bieler Stadtorchester»

Orchester der Eisenbahner, Bern, neu nun «Berner Musikkollegium»

(ab 1. 1. 1951)

Bestand auf 1. Januar 1950	107 Sektionen
Ausgetreten	1 Sektion
Ausgeschlossen	1 Sektion
Eintritte	6 Sektionen
Bestand auf 31. Dezember 1950	111 Sektionen

Finanzen

Wir verweisen auf die Veröffentlichung in Nr. 4/5 1951 der Verbandsschrift «Sinfonia».

Präsidentenkonferenzen

Dem Umstande Rechnung tragend, daß für Musikalienanschaffungen vermehrte Mittel zur Verfügung gestellt werden mußten, beschloß der Zentralvorstand, auf die Einberufung der regionalen Präsidentenkonferenzen zu verzichten.

Dirigentenkurse

Die Delegiertenversammlung hieß die Weiterführung der begonnenen regionalen Dirigentenkurse gut. Vorgängig der Delegiertenversammlung wurden 3 Kurse durchgeführt und zwar am 22. Januar in Wil, am 29. Januar in Olten und am 19. Februar in Luzern. Für den Monat März war ein weiterer Kurs für die welschen Sektionen vorgesehen. Infolge Ausbleibens von Anmeldungen seitens der welschen Sektionen mußte dieser Kurs leider in letzter Stunde abgesagt werden. Wir bedauern, daß unsere welschen Sektionen nicht mehr Interesse an der Weiterbildung haben, um so mehr, als der Kurs für Verbandsmitglieder kostenlos ist. Unangenehm war, daß der Referent die ganzen Vorbereitungsarbeiten für diesen Kurs vergeblich machen mußte, sodaß schlußendlich der Zentralvorstand die «angenehme» Aufgabe auf sich nehmen mußte, eine Entschuldigung für die säumigen welschen Sektionen anzubringen.

Der Lehrstoff obiger drei Kurse behandelte die Technik des Dirigierens (Taktarten, Schlagen der Taktarten, Tempi, feinere Dirigiertechnik, Geschichte des Dirigierens, praktische Uebungen). Weitere Kurse wurden am 22. Oktober in Wil, 19. November in Luzern und 10. Dezember in Olten abgehalten. Ein noch-

maliger Versuch, die welschen Sektionen für einen Kurs in Neuchâtel zu begeistern, blieb wiederum ohne Erfolg. Wir werden Mittel und Wege suchen müssen, um dieser Interesslosigkeit seitens der welschen Sektionen zu begegnen. Die drei Kurse behandelten ein für Liebhabermusiker äußerst interessantes Thema, «Kenntnis und Lesen der Partitur» (Instrumente des Orchesters, Anlage der Partitur, Notation der einzelnen Stimmen, Elemente des Partiturlesens, Grundbegriffe des Klanges an Hand der Partitur, Studium der Partitur, Uebungen im Partiturlesen).

Der Besuch der deutschsprachigen Kurse war sehr erfreulich, was aus nachfolgender Aufstellung ersichtlich ist:

Kurse:	Teilnehmer		Vertretene Sektionen	
	total	pro Kurstag	total	pro Kurstag
Januar/Februar	55	18	24	8
Oktober/Dezember	43	14	26	8,5
Total 1950	98	16	50	8

In Anbetracht dessen, daß unsere Kurse jedem Orchestermitglied Lehrreiches und Interessantes bieten, hoffen wir, daß die Teilnehmerzahl noch zunehmen wird. Es ist ja eine alte Tatsache, daß bei uns eine Neuigkeit — unsere Kurse sind es ja — sich zuerst richtig einleben muß, bevor der wahre Wert allseits erkannt wird. Manchmal ist es dann zu spät, wer weiß, vielleicht im EO.V. auch. Wir benützen gerne die Gelegenheit, um unserem verehrten Kursleiter, Herrn Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez, Kilchberg-Zürich, für die lehrreichen, interessant und kurzweilig gestalteten Ausführungen den verbindlichsten Dank auszusprechen.

Zentralbibliothek

Ueber die Bibliothekbenützung durch die Sektionen gibt der beiliegende ausführliche Bericht des Zentralbibliothekars Aufschluß. Diesem Bericht müssen wir leider entnehmen, daß die Inanspruchnahme des Bibliothekars derart gewachsen ist, daß der bisherige Inhaber dieses Postens, Herr C. Olivetti, Stäfa, sich gezwungen sah, nach 11 jähriger Tätigkeit auf die nächste Delegiertenversammlung hin seine Demission einzureichen.

Der Voranschlag pro 1950 sah für Musikalienanschaffungen einen Betrag von Fr. 900.— vor. Gestützt auf Vorschläge der Musikkommission und eingeholte Offerten sah sich der Zentralvorstand genötigt, den bewilligten Betrag auf Fr. 1400.— zu erhöhen und dafür die vorgesehenen Präsidentenkonferenzen ausfallen zu lassen.

Das Verzeichnis der Neuanschaffungen wird demnächst den Sektionen zugestellt werden. Obschon der Bedarf an Neuanschaffungen noch nicht gedeckt ist, darf doch betont werden, daß die getätigten Ankäufe eine willkommene Ergänzung des Bestehenden darstellen.

Bundesbeitrag

Mit Schreiben vom 20. Januar 1950 erhielten wir vom Eidg. Departement des Innern die Mitteilung, daß die eidgenössischen Räte für das Jahr 1950 dem

EOV. einen Kredit von Fr. 1000.— zugesichert hätten. Im Namen des Verbandes sprechen wir den Bundesbehörden den tiefgefühlten Dank aus, denn nur durch diese Unterstützung war es uns möglich, unsere kulturellen Aufgaben zu erfüllen. Die Zentralbibliothek könnte unmöglich ohne finanzielle Unterstützung von seiten der Bundesbehörden ergänzt und erneuert werden, besonders bei den heutigen hohen Einkaufspreisen für Musikalien (eine Sinfonie kostet allein schon Fr. 100.— bis 150.—). Unsere Orchestervereine können auch unmöglich Neuanschaffungen solcher Art auf sich nehmen, da es sich um Werke handelt, die nach 1—2maliger Aufführung erst nach Jahren wieder aufgenommen werden können. Solche Werke müssen vorwiegend in einer Zentralbibliothek zur Verfügung stehen.

Wenn wir auch für die ernste Finanzlage des Bundes volles Verständnis aufbringen, mußten wir wohl oder übel ein erneutes Gesuch um Bewilligung eines gleichen Bundesbeitrages pro 1951 an das Eidg. Departement des Innern richten. Mit Schreiben vom 8. Januar 1951 teilt uns das genannte Departement mit, daß die eidgenössischen Räte unserem Gesuche entsprochen haben, was wir wärmstens verdanken, denn damit können wir unsere kulturellen Aufgaben, die wir nach bestem Können zu erfüllen suchen, ohne allzu große Sorgen durchführen.

SUISA (Gesellschaft der Urheber und Verleger)

Die Vertretung unseres Verbandes in der Schiedskommission der SUISA erfuhr im Berichtsjahre keine Aenderung. Mit Verfügung des Eidg. Justiz- und Polizeidepartementes vom 26. Dezember 1950 ist die Geschäftsordnung für die Schiedskommission betr. Verwertung von Urheberrechten abgeändert worden.

Am 23. September 1950 fand im Konservatorium zu Bern die Feier zum 25 jährigen Bestehen der SUISA statt. Unser Verband ließ sich durch den Zentralpräsidenten vertreten. Zu obigem Anlaß erschien eine Schrift «Recht und Kunst», die in der Zentralbibliothek Interessenten zur Verfügung steht.

Verbandsorgan «Sinfonia»

Das Verbandsorgan erschien im Berichtsjahr in 6 Einzel- und 3 Doppelnummern. Infolge einer Studienreise des Redaktors, die ihn nach den Vereinigten Staaten führte, erfuhr die Herausgabe einiger Nummern eine gewisse Verzögerung; diese wird aber dadurch wettgemacht werden, daß die Redaktionsstube ihren Lesern nächstens Interessantes aus dem Musikleben in den USA. schenken wird.

Sektionen

Die Sektionen entwickelten im ganzen Lande eine rege Tätigkeit. Immer mehr werden namhafte Solisten zu den Konzerten verpflichtet, wenn auch damit gewisse Risiken in Kauf genommen werden müssen. Solcher Tatensinn verdient Anerkennung, denn dadurch erst wird der weniger bemittelten Bevölkerung oder von Musikzentren abgelegenen Ortschaften die Möglichkeit gegeben, Solisten im eigenen Konzertsaal zu hören. Es dürfte angebracht sein, einmal Namen von Solisten zu nennen, die von unsern Sektionen beschäftigt wurden.

Klavier: Jenni-Andres, F. Felix, Fr. Steffen, J. Steiner, A. Calame, V. Fenigstein, N. Aeschbacher, P. Baumgartner, M. Egger, Fr. J. Hirt, Rosmarie Stucki, C. Haskil, H. Tuason. Violine/Viola da Gamba/Cello: W. Kägi, H. H. Schneeberger, W. Schneiderhan, M. Schwalbé, J. J. Ducommun, A. Wenzinger, H. Borel. Cembalo: F. Neumeyer, H. Engel. Oboe: P. Pierlot. Klarinette: A. Stanassi, F. Thalmann, R. Rubli, L. Monney, P. Santandrea. Flöte: M. Würmli, H. Andres. Trompete: C. Poggi. Fagott: J. Hässig. Harfe: E. Hürlimann. Saxophon: H. Ackermann.

Sopran: L. Jenni-Andres, A. Rehnelt, P. Adam, M. Traber, S. Bourquin, J. Borkh, M. Stader, R. Ginster, J. Kosa, M. Perras, L. Heure, G. Stanassi. Alt: M. Helbling, S. Baumgartner. Tenor: J. van Kesteren, R. Monti, H. Keßler, W. Frey, M. Lichtegg. Bariton: H. Huguenin, W. Thiers, Baß: J. P. Koehlin, E. Schläfli, P. Reber.

Die Mitwirkung unserer Sektionen ermöglichte verschiedenerorts große Oratorienaufführungen, wie auch Aufführungen von Kantaten, Messen, Festspielen, Opern und Operetten. Es darf ruhig betont werden, daß alle Sektionen sehr ernsthaft und viel gearbeitet haben und nebst großer erzieherischer Arbeit schöne und vor allem gute Musik allen Volksschichten zu Gehör gebracht haben. Die Statistik sagt uns dazu, daß durchschnittlich pro Sektion 35 Proben und 6 Konzerte abgehalten wurden.

Sektionsjubiläen

Im Berichtsjahr konnten der Orchesterverein Gerliswil das 30 jährige und der Orchesterverein Ruswil das 35 jährige Bestehen feiern. Da der Zentralvorstand sich nur bei 25- und 50 jährigen Jubiläen vertreten läßt, wurden schriftliche Glückwunschartikeln übermittelt.

Dirigentenjubiläen

Das Orchester der Eisenbahner Bern (seit 1. Januar 1951 «Berner Musikkollegium») veranstaltete am 27. Oktober 1950 zu Ehren seines Dirigenten ein Festkonzert: 25 Jahre musikalische Leitung Christoph Lertz 1925—1950. Der Zentralpräsident (Aktivmitglied des Orchesters) überbrachte beim Festakt die Glückwünsche des EO.V. und dankte dem verehrten Meister für alles, was er in musikalischer und künstlerischer Beziehung für die Förderung der Orchester-musik getan hat.

Allgemeines

Zugegeben, die im Jahresbericht 1949 in diesem Abschnitte aufgeführten Mängel haben im Berichtsjahre eine merkliche Besserung erfahren. Es gibt aber noch Sektionspräsidenten, die sich nur um die Verbandsangelegenheiten bekümmern, wenn sie vom Verbandsrat etwas wünschen. Wir hoffen jedoch, die Zahl der Unverbesserlichen verkleinern zu können und zu erreichen, daß mit der Zeit diese Kategorie Mitglieder nicht mehr aufgeführt zu werden braucht.

Dank

Es ist uns ein Bedürfnis, allen Sektionsvorständen, Dirigenten und Aktivmitgliedern ihre wertvolle Mitarbeit im Dienste der edlen Tonkunst bestens zu verdanken.

Den Bundesbehörden, vorab dem Chef des Eidg. Departementes des Innern, Herrn Bundesrat Dr. Etter, allen Kantons-, Gemeinde- und kirchlichen Behörden sprechen wir den verbindlichsten Dank aus für die unserem Verbands- und unseren Sektionen zuteil gewordene moralische und finanzielle Unterstützung.

Meinen Kollegen im Zentralvorstand, der Musikkommission, dem Redaktor, dem Verleger des Verbandsorgans und allen Passivmitgliedern danken wir für die dem EO.V. geleistete große Arbeit und gewährte Unterstützung im Jahre 1950.

Bern, den 22. Januar 1951.

EIDG. ORCHESTERVERBAND

Der Zentralpräsident: R. Botteron.

Gediegene Briefbogen und Couverts,
Konzertprogramme in
klarer und neuzeitlicher Darstellung

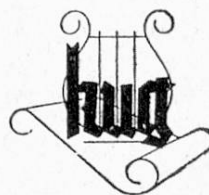
durch die **Buchdruckerei
J. Kündig, Zug**

Telephon (042) 4 00 83 / Verlag der „Sinfonia“

Suchen Sie **Musik-
Instrumente**

oder haben Sie solche
zu verkaufen, —
dann ein

Inserat in der „Sinfonia“!



GEGRÜNDET 1807

Das altbewährte Fachgeschäft

bietet dem
ORCHESTERMUSIKER
die meisten Vorteile:

Lieferung einwandfreier Instrumente für Streicher, Bläser und Schlagzeuger. Reichhaltige Auswahl in Musikalien und Instrumenten. Reparatur aller Instrumente durch qualifizierte Fachleute. Tauschmöglichkeit alter Instrumente bei Neuanschaffungen. Vermietung von vollwertigen Instrumenten.

HUG & CO. ZÜRICH

SEIT GENERATIONEN DAS HAUS FÜR MUSIK

Filialen in Basel, Luzern, St. Gallen, Winterthur,
Neuchâtel, Solothurn, Lugano